

Hospitationsprotokoll

Eine (kollegiale) Hospitation kann Lehrpersonen und Hospitierende anregen, Ihren Blick auf die Lehre zu schärfen. Ein Feedback zu didaktischen oder persönlichkeitsbezogenen Beobachtungsschwerpunkten trägt dazu bei, Entwicklungspotentiale und Lösungsansätze wahrzunehmen und zu konkretisieren.

Ein Hospitationsprotokoll bildet immer die subjektive Wahrnehmung des/ der Feedback-Gebenden ab. Der/ die Feedback-Nehmende kann selbst entscheiden, was er/ sie annehmen möchte und was nicht. Beide sind angehalten, sich an die Feedback-Regeln zu halten.

Name der/ des Lehrenden, Fakultät, Lehrstuhl/Professur

Lehrveranstaltung, Zeit, Ort

TeilnehmerInnen

Zuvor vereinbarte Schwerpunkte für die Beobachtung

-

1. Struktur und Inhalt

1.1. Aufbau und Ablauf (Überblick, Hinführung zum Thema, Aneignung, Vertiefung, Festigung, Ergebnissicherung, Zusammenfassung, Ausblick)

-

1.2. Lernziele/ Lernergebnisse (Waren die Lernziele/ Lernergebnisse der Veranstaltung erkennbar? Wurden die Lernziele / Lernergebnisse der Veranstaltung zu Beginn explizit formuliert?)

-

1.3. Information geben/ Inhalte darstellen (, „Roter Faden“, Überleitungen, ggf. Praxisbezug, Beispiele, Analogien, Begriffserklärung, Verständlichkeit)

-

1.4. Aktivierung/ Interaktion (Wie wurden die Studierenden zur Mitarbeit und Mitdenken angeregt? Welche anderen Möglichkeiten gäbe es?)

Hospitationsprotokoll

1.5. Abschluss (Überprüfen des Erreichens der Lernziele/Lernergebnisse, Zusammenfassung, Appell, Ausblick, Quiz o.ä., Verabschiedung, Zeitmanagement)

-

1.6. Feedback (Rückmeldung über studentische Leistungen: positiv und negativ, konkret, Ich-Botschaften, Beschreibung statt Interpretation, Bezugsnormen, Transparenz der Anforderungen)

-

2. Lehrperson

2.1. Sprache (Wortwahl, klar und verständlich, Sprachmuster, Satzstruktur, Floskeln, Füllwörter, Phrasen, Zielgruppen angepasst usw.)

-

2.2. Stimme (Artikulation, Lautstärke, Stimmmodulation, Tempo, Sprechpausen, Atemtechnik)

-

2.3. Körper und Raum (Blickkontakt, Mimik, Gestik, Haltung, Raumnutzung)

-

2.4. Besonderheiten der Lehrperson

-